

Flusskrebse in der Schweiz



Dohlenkreb (Austropotamobius pallipes) © Aquaviva



KFKS/SCES
Koordinationsstelle Flusskrebse Schweiz
Service Coordination d'Écrevisse Suisse

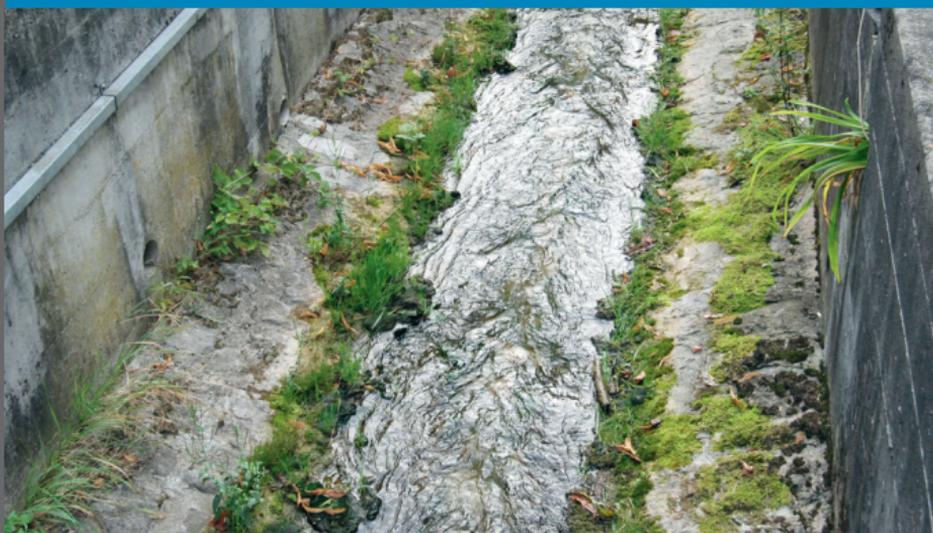
im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt

Kontakt:
T +41 61 228 54 32
info@flusskrebse.ch
www.flusskrebse.ch

Noch nie etwas von Flusskrebse gehört?

Flusskrebse sind die Süßwasserversion der Hummer. Die nacht-aktiven Scherenträger gehören zu den Gliederfüßern, zu denen auch Insekten und Spinnen zählen und müssen sich wie diese häuten, um zu wachsen.

Sie besitzen eine Schlüsselrolle im Lebensraum Wasser und gelten als Putzequipe, da sie totes pflanzliches wie auch tierisches Material verspeisen. Junge Flusskrebse sind ausserdem Nahrung für Raubfische.



Gepanzerte Bedrohung aus Übersee

In der Schweiz gibt es nicht nur einheimische Flusskrebse. Bereits um die 1980er Jahre wurden erste Arten aus Amerika eingeführt. Dies war mit gravierenden Folgen für die einheimische Flusskrebsfauna verbunden.

Die Invasoren sind gegenüber den europäischen Flusskrebse konkurrenzstärker und tragen zudem eine Krankheit mit sich, welche unsere Arten tödlich erkranken lässt. Die sogenannte Krebspest und ihre Träger haben dazu geführt, dass schweizweit alle grossen Flüsse und Seen von invasiven Flusskrebse bevölkert werden.

Die Krebspest wird mit Sporen von infizierten Krebsen über das Wasser verbreitet. Deshalb sollte man nasse Gegenstände desinfizieren oder vollständig abtrocknen lassen, bevor sie in einem anderen Gewässer zum Einsatz kommen.

Informationen zur Verhinderung der Krebspestverbreitung finden sich unter www.flusskrebse.ch/merkblaetter



Einheimische Flusskrebse auf dem Rückzug

Viele Lebensräume wurden durch Verbauungen der Ufer oder das Einrohren von Bächen zerstört.

Flusskrebse reagieren zudem äusserst empfindlich auf Wasserverschmutzungen. Pestizide zur Insektenbekämpfung, gereinigtes Abwasser und der Eintrag von Feinsedimenten bereiten ihnen Probleme. Hohe Wassertemperaturen ertragen Flusskrebse ebenfalls schlecht. Daher ist eine ausreichende Beschattung ihres Lebensraums von Bedeutung.

Lebensraumaufwertungen und Revitalisierungen von Gewässern sind somit ein wichtiges Mittel zum Erhalt der einheimischen Flusskrebsarten dienen aber auch Fischen und andere Wassertieren.



Edelkrebs

(*Astacus astacus*), einheimisch

- rote Scherenunterseite
- Bedornung an Scheren
- rote Scherengelenkhäute

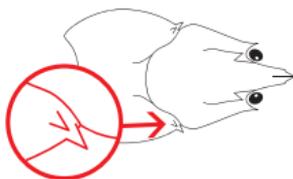


gefährdet!

Dohlenkrebs

(*Austropotamobius pallipes*), einheimisch

- hellbraune Scherenunterseite
- Dornen seitlich hinter Nackenfurche

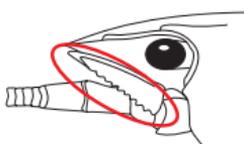


stark gefährdet!

Steinkrebs

(*Austropotamobius torrentium*), einheimisch

- hellbraune Scherenunterseite
- keine Bedornung hinter Nackenfurche
- gezahnte Fühlerschuppe



stark gefährdet!

Darf man Flusskrebse fangen?

Der Fang ist kantonal unterschiedlich geregelt und benötigt zumindest ein Fischereipatent. Nicht einheimische Flusskrebsearten dürfen in der Schweiz nicht in Aquarien gehalten werden.

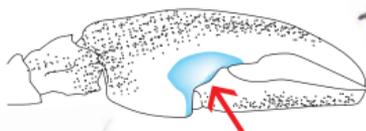
Flusskrebs gefunden – was tun?

Niemals Krebse mitnehmen oder in andere Gewässer einsetzen! Bestimmungsmerkmale fotografisch festhalten und der kantonalen Fischereifachstelle oder der «Koordinationsstelle Flusskrebse Schweiz» (KFKS) melden.

Signalkrebs

(*Pacifastacus leniusculus*), aus Amerika

- rote Scherenunterseite
- keine Bedornung an Scheren
- **weissblauer Fleck auf Scheren**

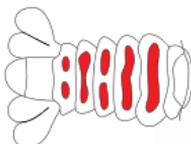


invasive Art!

Kamberkreb

(*Faxonius limosus*), aus Amerika

- gelbe Scherspitze mit schwarzem Rand
- starke seitliche Bedornung bei Nackenfurche
- **rote Querbänder am Abdomen**

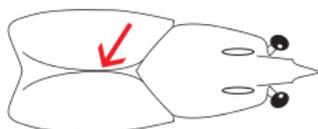


invasive Art!

Roter Amerikanischer Sumpfkreb

(*Procambarus clarkii*), aus Amerika

- **Rückenfurchen berühren sich**
- rote Bedornung an Scheren und Körper



invasive Art!

Galizischer Sumpfkreb

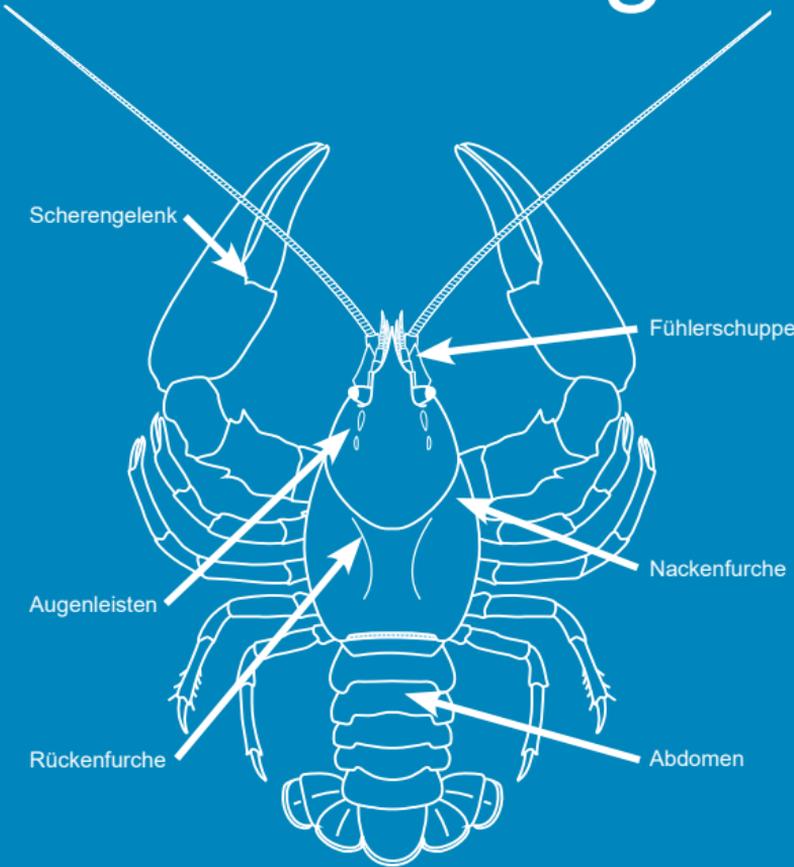
(*Pontastacus leptodactylus*), aus Osteuropa

- hellbraune Scherenunterseite
- starke Bedornung
- **langgezogene Scheren**



nicht einheimische Art

Merkmale zur Bestimmung



Zur Bestimmung eignen sich nur ausgewachsene Tiere, die eindeutige Merkmale aufweisen. Zudem müssen immer mehrere Merkmale überprüft werden, um Fehlbestimmungen auszuschliessen. Die Körpergrundfarbe kann stark variieren und darf keinesfalls als Bestimmungsmerkmal dienen.

Unterstützende Bestimmungsschlüssel finden sich auf:
www.flusskrebse.ch/bestimmung

Weitere Informationen zu Flusskrebsen und Merkblätter zu verschiedenen Themen finden sich unter:

www.flusskrebse.ch